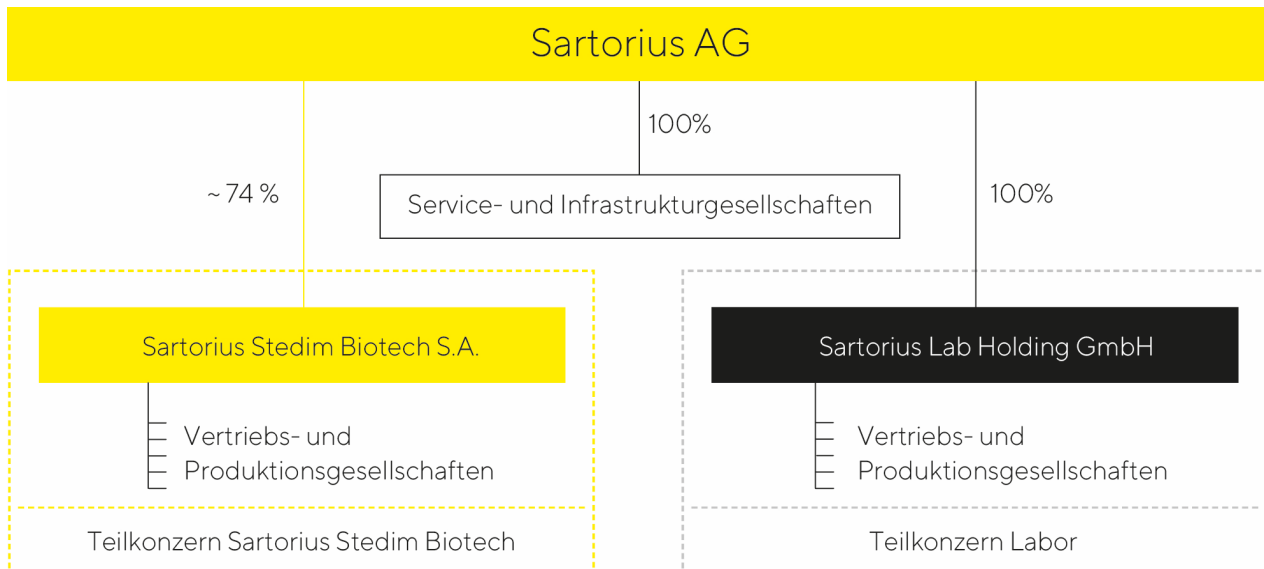


Konzernstruktur und Unternehmensführung



Rechtliche Konzernstruktur

Sartorius ist ein international agierendes Unternehmen mit Tochtergesellschaften in mehr als 30 Ländern. Die Holdinggesellschaft Sartorius AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Sie hat ihren Hauptsitz in Göttingen und ist an der Deutschen Börse notiert.

Das Bioprozessgeschäft führt Sartorius in einem rechtlich eigenständigen Teilkonzern, dessen Muttergesellschaft Sartorius Stedim Biotech S.A. an der Euronext Paris notiert ist. Zum 31. Dezember 2020 hielt die Sartorius AG rund 74% der Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. Das Laborgeschäft ist rechtlich in einem weiteren Teilkonzern mit der Muttergesellschaft Sartorius Lab Holding GmbH zusammengefasst, an der die Sartorius AG 100% der Anteile hält.

In den Konzernabschluss sind die Sartorius AG und alle wesentlichen Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die Sartorius AG gemäß IFRS 10 die Kontrolle ausübt.

Konzernorganisation und Konzernführung

Das zentrale Führungsgremium des Konzerns ist der Vorstand der Sartorius AG. Dieser legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Unternehmensstrategie fest, verantwortet die operative Leitung des Konzerns und steuert die Ressourcenverteilung innerhalb der Organisation.

Sartorius betreibt sein operatives Geschäft in den beiden Sparten Bioprocess Solutions und Lab Products & Services. Die Sparten bündeln jeweils die Geschäfte nach gleichen Anwendungsfeldern und Kundengruppen. Einen Teil der Infrastruktur und zentrale Dienstleistungen nutzen die Sparten gemeinsam.

Um unser Geschäft möglichst nah an den Kundenbedürfnissen auszurichten, ist unsere Organisationsstruktur auf die beiden Sparten zugeschnitten. Operative Funktionen wie Marketing und Vertrieb, Produktion inklusive produktionsnaher Funktionen sowie Produktentwicklung sind divisional strukturiert. Administrative und unterstützende Funktionen sowie der Bereich Corporate Research nehmen ihre Aufgaben spartenübergreifend wahr.

Die Zuständigkeit für die lokale Umsetzung der jeweiligen Strategien und Projekte liegt bei den Ländergesellschaften. Die Leitungsorgane der lokalen Gesellschaften führen ihre Unternehmen im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den bei Sartorius weltweit geltenden Grundsätzen zur Unternehmensführung.

Veränderungen im Konzernportfolio

Sartorius hat im Berichtsjahr die im Oktober 2019 angekündigte Übernahme ausgewählter Life-Science-Geschäfte der Danaher Corporation erfolgreich abgeschlossen. Die Transaktion wurde nach Erhalt der erforderlichen Kartellfreigaben zum 30. April 2020 vollzogen. Die erworbenen Geschäfte trugen 2020 rund 105 Millionen Euro zum Konzernumsatz bei und umfassen verschiedene Bioprozess- und Labor-Technologien, die das Portfolio beider Sparten komplementär ergänzen. Sartorius baut damit seine Marktpositionen im Gebiet Bioanalytik sowie bei der Aufreinigung und Filtration von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln aus. Das verbreiterte Angebot unterstützt die Kunden noch umfassender bei der Entwicklung von Biotech-Medikamenten und Impfstoffen sowie bei der sicheren und effizienten Produktion solcher Arzneien. Durch die Übernahme kamen rund 300 neue Mitarbeiter in den Sartorius Konzern: Rund 100 Mitarbeiter wurden der Bioprozess-Sparte und 200 der Laborsparte zugeordnet.

Zudem hat Sartorius im November 2020 über seinen Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech den slowenischen Aufreinigungsspezialisten BIA Separations übernommen. Das Unternehmen, das 2020 Umsatzerlöse von etwa 25 Millionen Euro erwirtschaftete, entwickelt und produziert mit rund 120 Mitarbeitern marktführende Produkte für die Aufreinigung und Analyse von großen Biomolekülen wie Viren, Plasmiden und mRNA, die für Zell- und Gentherapien und andere neuartige Therapien (Advanced Therapies) genutzt werden. Die Technologie von BIA Separations zur Aufreinigung im Produktionsmaßstab wird bereits bei der Herstellung der ersten kommerzialisierten Gentherapeutika eingesetzt. Darüber hinaus ist das Unternehmen, das der Bioprozess-Sparte zugerechnet wird, auch stark vertreten bei neuen Arzneimittelkandidaten, die sich noch in der klinischen Testphase befinden.

Im Dezember 2020 übernahm Sartorius den US-amerikanischen Filtrationsexperten WaterSep BioSeparations LLC über seinen Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech. WaterSep BioSeparations entwickelt, produziert und vermarktet Einweg- und Mehrweg-Hohlfasermembransysteme sowie vorsterilisierte Einheiten für Upstream- und Downstream-Applikationen in der Biopharmazie. Das Unternehmen mit Sitz in Marlborough, Massachusetts, USA, beschäftigt etwa 15 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von rund 2,5 Millionen US-Dollar.

Finanzielle Steuerung und Leistungsindikatoren

Der Sartorius Konzern wird anhand einer Reihe von Kennzahlen gesteuert, die zugleich maßgeblich für die Ermittlung des variablen Vergütungsbestandteils von Vorstand und Führungskräften sind.

Als wesentliche Steuerungsgröße für die Größenentwicklung verwendet Sartorius das um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigte Umsatzwachstum. Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist das um Sondereffekte bereinigte EBITDA („underlying EBITDA“) bzw. die entsprechende Marge.

Im Hinblick auf die Fremdfinanzierungspotenziale des Sartorius Konzerns stellt der dynamische Verschuldungsgrad die wesentliche Steuerungsgröße dar. Er wird als Quotient aus Nettoverschuldung und underlying EBITDA der letzten zwölf Monate berechnet. Darüber hinaus stellt die Investitionsquote, das heißt Investitionen im Verhältnis zum Umsatz, einen wichtigen Steuerungsparameter dar.

Ergänzend werden regelmäßig folgende finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren berichtet:

- Auftragseingang
- Maßgeblicher Jahresüberschuss / Ergebnis pro Aktie
- Jahresüberschuss / Ergebnis pro Aktie
- Eigenkapitalquote
- Net Working Capital
- Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit
- Zahl der Mitarbeiter

Die jährliche Finanzprognose, die zu Beginn des Jahres für den Konzern und die Sparten veröffentlicht wird, bezieht sich in der Regel auf die Umsatzentwicklung sowie die Entwicklung der underlying EBITDA-Marge. Zusätzlich werden für den Konzern die erwartete Investitionsquote und eine Richtungsprognose für den dynamischen Verschuldungsgrad angegeben.

Weitere nichtfinanzielle Indikatoren finden sich in der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Geschäftsmodell, Strategie und Ziele

Als ein führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie unterstützt Sartorius seine Kunden bei der Entwicklung und Herstellung von Biotech-Medikamenten und Impfstoffen – von der ersten Idee im Labor bis zur kommerziellen Produktion.

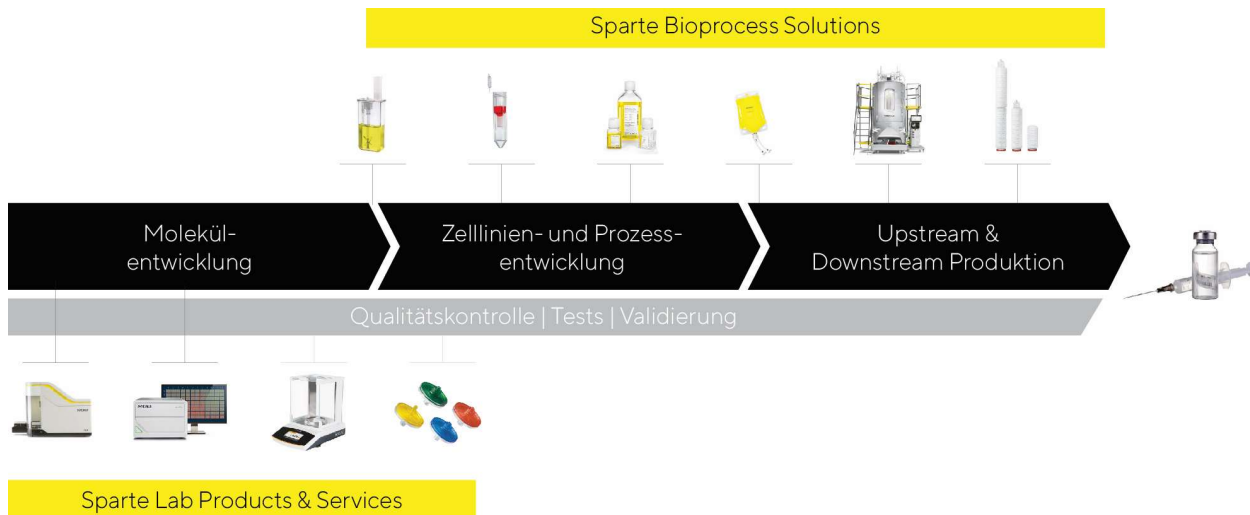
Biopharmazeutika sind ein fester Bestandteil der modernen Medizin und werden bei der Behandlung vieler, zu meist schwerer Erkrankungen eingesetzt. Lange Entwicklungszeiten und eine komplexe Produktion machen diese Medikamente jedoch sehr teuer. Dies führt zu hohen Gesundheitskosten in den Industrieländern und dazu, dass Patienten in weniger entwickelten Ländern von Behandlungen mit diesen Arzneien oft ausgeschlossen sind. Die Entwicklung eines biopharmazeutischen Medikaments ist langwierig: Es dauert durchschnittlich mehr als zehn Jahre, um ein neues Arzneimittel auf den Markt zu bringen, bei Kosten von über zwei Milliarden Euro. Zudem sind die biotechnologischen Herstellverfahren für die Hightech-Medikamente anspruchsvoll und müssen für jedes Präparat individuell entwickelt werden. Als ein Pionier und Technologieführer in der Biopharmabranche trägt Sartorius mit seinen Produkten und Dienstleistungen dazu bei, die Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsprozesse seiner Kunden einfacher und effizienter zu gestalten, damit neuartige Therapien schneller auf den Markt kommen und für mehr Menschen weltweit zugänglich werden.

Reifegrad und Wettbewerbsintensität nehmen in dieser vergleichsweise noch jungen Industrie sukzessive zu. Um die Kunden bei dieser Herausforderung zu unterstützen, entwickeln wir unser Produktportfolio stetig weiter. Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil ist das hohe Anwendungsverständnis, das auf dem klaren Branchenfokus basiert. Wir kennen die Wertschöpfungskette unserer Kunden und verstehen insbesondere die Interaktion der darin genutzten Systeme. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens ist, sich permanent durch differenzierende Technologien abzuheben. Die Innovationskraft von Sartorius fußt auf einer spezialisierten, eigenen Produktentwicklung, Kooperationen mit Partnern und der Integration von Innovationen durch Zukäufe.

Mit der Biopharmaindustrie fokussiert sich Sartorius auf einen attraktiven Markt, der durch eine hohe Wachstumsdynamik und langfristige Trends gekennzeichnet ist. Positive Impulse gehen vom medizinischen Fortschritt aus, der zur Entwicklung und Zulassung neuer Biopharmaka führt. So setzt die Biopharmaindustrie verstärkt auf neuartige Therapieformen wie Zell- und Gentherapien sowie biotechnologisch bearbeitete Gewebeprodukte (Advanced Therapies). Weitere wesentliche Treiber sind eine wachsende Weltbevölkerung und die Zunahme altersbedingter Krankheiten in den Industrieländern. Zudem führen steigende Einkommen in den Schwellenländern zu einem besseren Zugang zu Gesundheitsleistungen und einer erhöhten Nachfrage nach Medikamenten. Auch Biosimilars, also Nachahmerpräparate bereits etablierter Biologika, machen einen noch kleinen, aber besonders schnell wachsenden Anteil des Biopharmamarktes aus. Als Folge dieser Faktoren steigen die hergestellten Volumina von Arzneien und damit die Nachfrage nach entsprechenden Produktionstechnologien kontinuierlich und weitgehend konjunkturunabhängig.

Das Geschäft hat Sartorius in den beiden Sparten Bioprocess Solutions und Lab Products & Services organisiert. Nachfolgend skizzieren wir die Positionierung und Strategie der beiden Sparten.

Strategischer Fokus auf Biopharma-Anwendungen von der Moleküleentwicklung bis zur Produktion von Biopharmazeutika



Bioprocess Solutions

In der Sparte Bioprocess Solutions bietet Sartorius ein breites Produktportfolio, das sich auf alle wesentlichen Schritte der Produktion sowie der vorgelagerten Prozessentwicklung eines Biopharmazeutikums konzentriert. Unsere Technologien umfassen unter anderem Zelllinientechnologien, Zellkulturmedien, Bioreaktoren, verschiedene Produkte für die Separation, Reinigung und Aufkonzentrierung von biologischen Zwischen- und Endprodukten sowie Lösungen für deren Lagerung und Transport. Zudem bietet Sartorius Datenanalyse-Software zur Modellierung und Optimierung von biopharmazeutischen Entwicklungs- und Produktionsprozessen. In seinen Kerntechnologien verfügt das Unternehmen über führende Marktpositionen mit deutlich zweistelligen Marktanteilen.

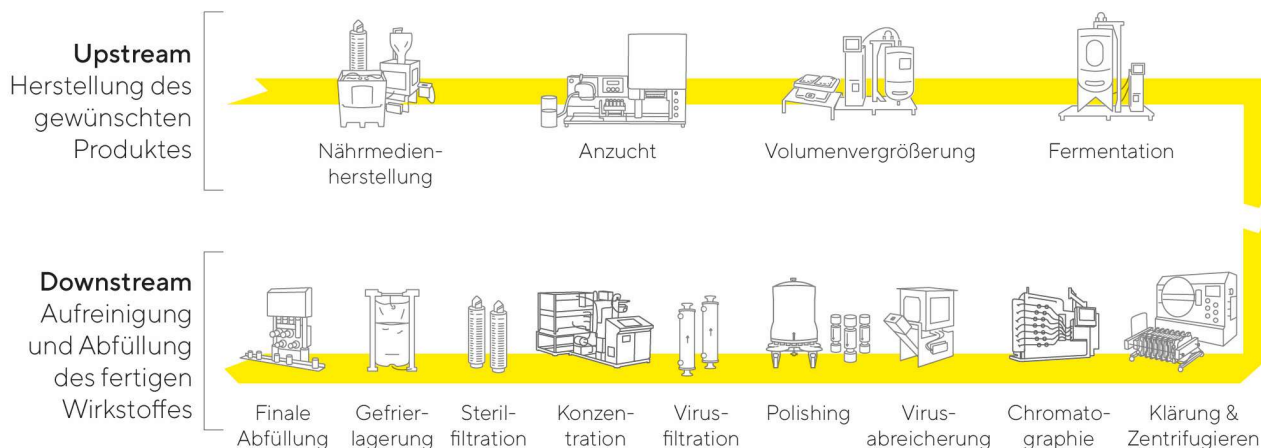
Von unseren Wettbewerbern differenzieren wir uns unter anderem durch die Breite unseres Produktportfolios. Wir können unseren Kunden komplette Prozesslösungen aus einer Hand anbieten und sie bei der vorgelagerten Projektplanung, Prozessintegration sowie der anschließenden Validierung unterstützen. Unsere Technologien werden bei der Herstellung sämtlicher Wirkstoffklassen eingesetzt, angefangen von Impfstoffen und monoklonalen Antikörpern bis zu neuartigen, auf viralen Vektoren basierenden Gentherapien.

Etwa drei Viertel der Spatenerlöse setzen sich aus wiederkehrenden Umsätzen mit sterilen Einwegtechnologien zusammen. Diese bieten unseren Kunden in der Forschung und Produktion Kostenvorteile und Flexibilität gegenüber klassischen Prozessen mit wiederverwendbaren Edelstahlkomponenten. Zum hohen Anteil an wiederkehrenden Umsatzerlösen tragen auch die hohen Zulassungsanforderungen auf Seiten der Kunden bei: Da diese ihre Produktionsprozesse durch die zuständigen Gesundheitsbehörden validieren lassen müssen, können technologische Komponenten nach Zulassung nur mit sehr großem Aufwand ausgetauscht werden. Die Hersteller von Medikamenten sind somit für den Lebenszyklus ihres Medikaments eng an die Zulieferer gebunden. Überdies trägt unsere breite und stabile Kundenbasis, die wir überwiegend direkt adressieren, zu einem günstigen Risikoprofil bei.

Die starke strategische Positionierung der Sparte und das überdurchschnittliche Branchenwachstum bilden eine gute Basis für auch künftig profitables Wachstum.

Informationen zur Geschäftsentwicklung der Sparte im Berichtsjahr sind im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Sparte Bioprocess Solutions“ beschrieben.

Innovative Technologien für alle Phasen der Wirkstoffproduktion



Schematische Darstellung

Lab Products & Services

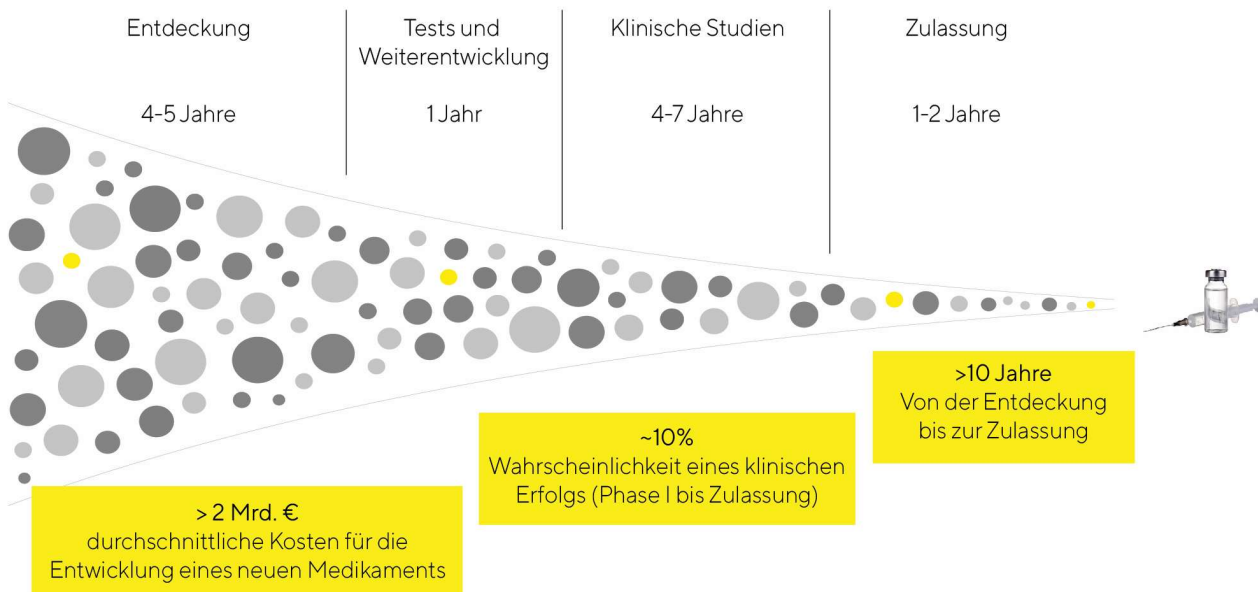
Die Sparte Lab Products & Services wurde in den vergangenen Jahren verstärkt auf die wachstumsstarke Biopharmaindustrie ausgerichtet. Mit ihren Produkten adressiert sie Pharma- und Biotechforschungslabore sowie akademische Forschungseinrichtungen. Wir geben Wissenschaftlern und Laboranten Laborinstrumente und Verbrauchsmaterialien an die Hand, die ihre Forschung und Qualitätskontrolle einfacher und schneller machen. Beispielsweise bieten wir unseren Life-Science-Kunden innovative Systeme für die Bioanalytik. Mit deren Hilfe können sie zentrale Analyseschritte in der Molekül-, Zelllinien- und Prozessentwicklung automatisiert durchführen, die bislang zumeist manuell ausgeführt wurden. Auf diese Weise können in kurzer Zeit wesentlich größere Probenmengen untersucht sowie umfangreiche Datensätze generiert und ausgewertet werden, was die Identifikation geeigneter Wirkstoffkandidaten oder Zellklone beschleunigt und damit einen Beitrag zur Verkürzung der langwierigen Medikamentenentwicklung leistet sowie die Effizienz von Forschungs- und Entwicklungslaboren der Biopharmaindustrie erhöht.

Überdies bietet die Sparte eine breite Palette von Premium-Laborinstrumenten zur Probenvorbereitung wie Laborwaagen, Pipetten und Laborwassersysteme an sowie Verbrauchsmaterialien wie Filter und mikrobiologische Tests. Sartorius verfügt in diesen Produktkategorien über führende Positionen und signifikante Marktanteile. Unsere Lösungen zielen darauf ab, die Effizienz und Produktivität routinemäßiger und zugleich qualitätskritischer Laborprozesse oder industriespezifischer Arbeitsabläufe zu erhöhen. Über die Biopharmaindustrie hinaus werden mit diesem Portfolio auch Qualitätssicherungslabore aus der Chemie- und Nahrungsmittelbranche adressiert.

Mit ihren innovativen Technologie-Plattformen im Bereich Bioanalytik sowie dem umfangreichen Portfolio für die Probenvorbereitung verfügt die Sparte Lab Products & Services über ein starkes Fundament, um weiter organisch deutlich wachsen zu können. Das Wachstum sollte aufgrund von Skalen- und Produktmixeffekten mit einer kontinuierlichen Steigerung der Profitabilität einhergehen.

Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung der Sparte im Jahr 2020 sind im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Sparte Lab Products & Services“ zu finden.

Wir fokussieren uns auf Lösungen, um den langwierigen, teuren und ineffizienten Prozess der Medikamentenentwicklung zu verbessern



Basierend auf Daten des Tufts Center for the Study of Drug Development und des Verbands der britischen Pharmaindustrie

Strategie Sartorius 2020 und 2025

Im Jahr 2012 hatte Sartorius seine Strategie und Ziele für profitables Wachstum bis 2020 vorgelegt, nach denen der Umsatz rund 2 Mrd. € erreichen sollte bei einer operativen EBITDA-Marge von 26% bis 27%. Dieses Ziel hat Sartorius mit einem Umsatz von 2.336 Mio. € und einer operativen EBITDA-Marge von 29,6% deutlich übertroffen.

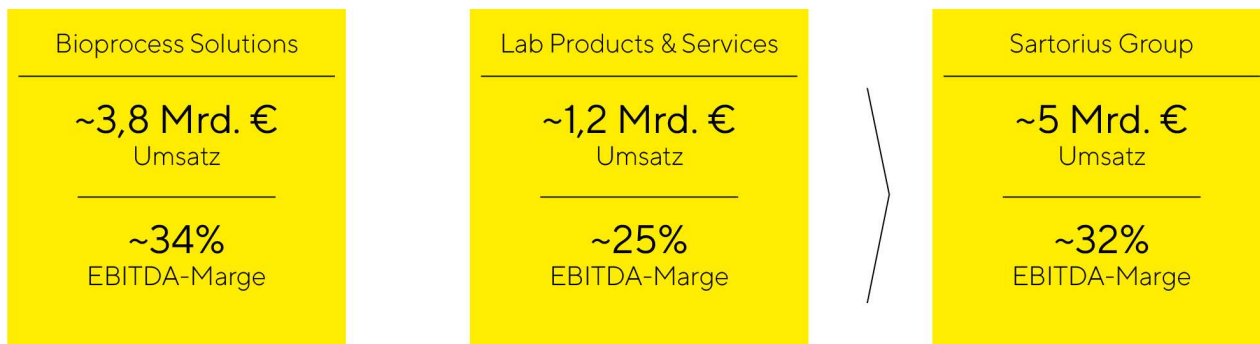
Bereits 2018 erweiterte die Unternehmensleitung den zeitlichen Horizont seines Ausblicks und stellte Strategie und Langfristziele für die Periode 2020 bis 2025 vor. Diese sahen für den Konzern für das Jahr 2025 einen Umsatz von rund 4 Mrd. € bei einer operativen EBITDA-Marge von rund 28% vor. Maßgeblich für die nun erfolgte Aktualisierung und teilweise Anhebung der Ziele für 2025 sind die in der Sparte Bioprocess Solutions im Jahr 2020 erzielten Ergebnisse und damit erhöhten Basiswerte sowie die Erwartungen für das weitere organische Wachstum in diesem Segment.

Entsprechend plant Sartorius für die Fünfjahresperiode bis 2025 nun, seinen Konzernumsatz auf etwa 5 Mrd. € zu steigern (bisheriges Ziel rund 4 Mrd. €). Der Umsatzanstieg soll in beiden Sparten überwiegend durch organisches Wachstum sowie zusätzlich durch Akquisitionen erzielt werden. Die operative EBITDA-Marge soll auf rund 32% steigen (bisher rund 28%). Für die Sparte Bioprocess Solutions rechnet das Unternehmen nun mit einem Umsatz von etwa 3,8 Mrd. € (bisher etwa 2,8 Mrd. Euro) bei einer operativen EBITDA-Marge von rund 34% (bisher rund 30%), für die Laborsparte sind unverändert rund 1,2 Mrd. € Umsatz und eine operative EBITDA-Marge von etwa 25% geplant.

Die Planung geht davon aus, dass die Margen künftiger Akquisitionen im Durchschnitt anfangs etwas unterhalb und nach Integration auf einem mit dem bestehenden Geschäft vergleichbaren Niveau liegen, sowie dass keine relevanten Veränderungen der wichtigsten Währungsrelationen eintreten.

Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass sich in den letzten Jahren die Dynamiken und Volatilitäten in der Life Science und Biopharma Branche erhöht haben und dieser Trend durch die Corona-Pandemie verstärkt wurde. Dementsprechend weisen insbesondere mehrjährige Prognosen nochmals höhere Unsicherheiten auf, als dies ohnehin der Fall ist.

Sartorius 2025 Ziele



2025-Ziele auf Basis von Wechselkursen von 2017; EBITDA bereinigt um Sondereffekte

Die Ziele werden durch verschiedene Wachstumsinitiativen mit folgenden Schwerpunkten umgesetzt:

Entwicklung des Produktportfolios

Sartorius verfügt über ein breites Produktportfolio, das ausgerichtet an der Wertschöpfungskette der Biopharmaindustrie kontinuierlich erweitert wird. Im Fokus stehen Produkte, die Lösungen für die Bedarfe unserer Kunden bieten und unser Angebot aus Kundenperspektive noch attraktiver machen. Neben eigenen Entwicklungsaktivitäten und strategischen Partnerschaften sind Akquisitionen, die bisherige Stärken sinnvoll ergänzen oder erweitern, Teil der Portfoliostrategie beider Sparten. Aufgrund der hohen Innovationsdynamik halten wir laufend über die gesamte Breite des Produktportfolios weitere Ergänzungen für möglich. Bei der Identifizierung geeigneter Unternehmen achtet Sartorius besonders auf folgende Kriterien: Komplementarität der Technologien zum bestehenden Portfolio, eine starke Marktpositionierung etwa durch innovative Produkte mit Alleinstellungsmerkmal, Integrationsfähigkeit, angemessene Bewertung sowie Wachstums- und Profitabilitätsprofil.

Regionale Wachstumsinitiativen

Nordamerika und Asien bilden die Schwerpunkte der regionalen Wachstumsstrategie.

Die USA sind der weltweit größte Markt für Bioprozess- und Laborprodukte. Da die Hauptwettbewerber beider Sparten überwiegend in diesem Land beheimatet sind, hatte Sartorius hier geringere Marktanteile als in Europa und Asien. Durch die gezielte Verstärkung der Vertriebs- und Servicekapazitäten haben wir in den vergangenen Jahren in den USA Marktanteile gewonnen und sehen weiteres Entwicklungspotenzial.

Ein wesentlicher strategischer Fokus liegt auf China. Dieser Markt verfügt aufgrund steigender privater und staatlicher Gesundheitsausgaben, sowie eines rapiden Aufbaus regionaler biopharmazeutischer Werke, über großes Wachstumspotenzial. Um von der dynamischen Entwicklung zu profitieren, hat Sartorius in China und anderen asiatischen Ländern bereits erheblich in seine Vertriebsinfrastruktur investiert und plant, die Produktionskapazitäten dort mittelfristig zu erweitern. Dies trifft insbesondere auch auf Südkorea zu, welches mit seinem dynamisch wachsenden Biopharmamarkt gute Wachstumsperspektiven in dieser Region bietet.

Optimierung von Arbeitsprozessen

Eine Grundlage für künftiges Wachstum bilden ausreichende Produktionskapazitäten sowie eine leistungsfähige Lieferkette. Sartorius hat in den vergangenen Jahren die Kapazitäten für Membrane, Filter und sterile Beutel an verschiedenen Konzernstandorten erheblich ausgebaut, um Lieferzeiten zu verkürzen und die Lieferfähigkeit auch im Fall lokaler Transportbeschränkungen zuverlässig aufrechterhalten zu können. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen vor dem Hintergrund des steigenden Kundenbedarfs mit einem multidisziplinären Team an der weiteren Optimierung seines Lieferanten- und Partnernetzwerks.

Sartorius treibt in vielen Bereichen die Digitalisierung und Automatisierung mit dem Ziel voran, Prozesse zu beschleunigen, zu verbessern und dort, wo es sinnvoll ist, konzernweit zu vereinheitlichen.

Dies schließt auch den Ausbau unserer Aktivitäten in den Bereichen E-Commerce und digitales Marketing und Analytik mit ein.

Forschung und Entwicklung

Sartorius betreibt Forschung und Entwicklung in den beiden Sparten sowie in der konzernweit agierenden Forschungsfunktion Corporate Research. Eine detailliertere Erläuterung der Entwicklungsschwerpunkte findet sich in den Spartenkapiteln auf den Seiten 57 und 67.

Corporate Research arbeitet in engem Austausch mit externen Partnern an übergeordneten Innovationsthemen. Die wesentliche Aufgabe und Zielsetzung besteht in der Identifizierung und Entwicklung zukünftiger Schlüsseltechnologien und Anwendungsfelder. Neben einer engen Kooperation mit Kunden, Forschungsinstituten und Start-ups führt der Bereich eigene Forschungsaktivitäten in ausgewählten Feldern durch. Dazu gehören etwa innovative Technologien in der Lebendzellanalyse, neue Funktionalitäten und verbesserte Eigenschaften von Materialien oder Datenanalyse. Darüber hinaus hat Sartorius im Berichtsjahr eine konzernweit agierende Einheit für den Bereich der neuartigen Therapien (Advanced Therapies) etabliert.

Ein weiterer Baustein für Innovationsfähigkeit sind Kooperationen und Partnerschaften mit Forschungsinstituten. 2020 hat sich Sartorius dem Gesellschafterkreis des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) angeschlossen. Mit dem DFKI arbeitet Sartorius bereits seit einiger Zeit in einem gemeinsamen Forschungslabor an der Entwicklung von Tools und KI-Anwendungen für die Produktion moderner Medikamente zusammen. Aktuell forschen Sartorius und das DFKI an Deep-Learning-Algorithmen und Methoden zur Bilderkennung von Zellen und Organoiden, zur Analyse und Modellierung biologischer Systeme und zur Simulation und Optimierung von biopharmazeutischen Produktionsverfahren. Vor allem in der beschleunigten Entwicklung effizienterer Herstellverfahren von Medikamenten kann KI ihre Leistungsfähigkeit entfalten. Mittelfristig sieht Sartorius darüber hinaus das Potenzial, durch KI-Verfahren die Wirkstoffentwicklung gegenüber den heute üblichen zeit- und kostenintensiven Trial-and-Error-Prozessen schneller und günstiger durchzuführen und damit neue Therapeutika früher und mehr Patienten zur Verfügung stellen zu können.

Dem folgend fördert Sartorius an der Universität Göttingen ein neues Labor für KI-basierte Zellanalytik und eine Stiftungs juniorprofessur für Computational Cell Analytics. Ziel ist, dass Fortschritte in diesem Gebiet die schnellere Entschlüsselung von Krankheitsmechanismen sowie die schnellere Entwicklung von Medikamenten ermöglichen und somit zum medizinischen Fortschritt beitragen. Darüber hinaus will Sartorius den Transfer neuer Forschungsergebnisse in innovative, kommerziell nutzbare Technologien fördern.

Des Weiteren ist Sartorius im Berichtsjahr zusammen mit dem führenden Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen Evotec eine Partnerschaft mit der Curexsys GmbH eingegangen, die sich auf das neue Gebiet therapeutischer Exosomen spezialisiert hat. Curexsys verfügt über eine proprietäre Technologie für Exosomen, die auf einem rückstandsfreien Immunaффinitätsprozess basiert. Sartorius erwarb eine Minderheitsbeteiligung von etwa 21% an dem Unternehmen und wird das Start-up beim Aufbau einer Produktionsplattform unterstützen.